

FREUNDESBRIEF VON DICKS

2020-September

Deshalb werdet nicht müde zu tun, was gut ist. Lasst euch nicht entmutigen und gebt nie auf, denn zur gegebenen Zeit werden wir auch den entsprechenden Segen ernten.

Galater 6,9

Liebe Gemeinde, Beter, Freunde und Verwandte,

mit einigen von euch stehen wir enger, mit anderen weniger eng in Kontakt. Aber eins ist sicher, wir hören gern von euch, und wir hoffen, ihr auch gern von uns. Es ist Zeit, dass wir uns wieder etwas mitteilen. Wie haben wir z.B. die Corona Zeit bis jetzt erlebt und was lässt uns strahlen?

Wir sind unserem Gott herzlich dankbar für die Segnungen, Bewahrungen, Gesundheit und für die spannende Wege mit Ihm, die Er uns bis jetzt hat erleben lassen. Anfang März, als Covid-19 plötzlich für Alle anfang mehr, als nur ein bekannter Begriff zu werden, haben wir ein Angebot bekommen zurück ins Heimatland zukehren. Innerhalb weniger Tage wurde von uns die Entscheidung gefordert, im Einsatzort zu bleiben oder zurückzukehren (Beides mit unklaren Konsequenzen). Das hat uns gar ehrlich, ein paar schlaflose Nächte gekostet. Um eine richtige Entscheidung in so einer ungewissen Zeit zu treffen, brauchten wir ein gesundes geistliches Ohr für das Reden Gottes, denn Fakten und Logik konnten nur bedingt in die Entscheidung miteingerechnet werden.



Kurz: Wie ihr mitbekommen habt, sind wir in unseren Einsatzort geblieben.



Besonders dankbar sind wir, dass die Familie zu Hause (d.h. unsere Kinder) damit einverstanden waren, denn ein Besuch würde sich dann in eine ungewisse Ferne verschieben. Wir haben uns auch in Russland bei der deutschen Botschaft gemeldet und unsere Entscheidung mitgeteilt. Aktuell ist erst einmal mit den Visa weiterhin alles in Ordnung und unverändert. Wir durften im Einsatz Gebiet bleiben. (Seitdem bekommen wir jede Woche Infos, wie und unter welchen Umständen eine Ausreise in Zukunft aussehen könnte.)

Gott ist manchmal sehr schnell mit seinen Absichten, und hier und da auch ziemlich konkret. Kurz danach wurde uns klar, warum Gott uns im Einsatzort gelassen hat. Wie noch nie zuvor in all den Jahren, die wir hier in Russland sind, wurden wir von gottfernen Menschen um Hilfe auf div. geistlichen

und lebensrelevanten Ebenen gebeten. Sehr erstaunlich, wie unser Herr manchmal so unmissverständlich Wege aufweist.

Wie in vielen nichteuropäischen Ländern, war In der ersten Zeit vielen so unsicher, wie und was wir weiter machen können und zu welchen Bedingungen. Insbesondere weil die offiziellen Versammlungen flächendeckend überall eingestellt werden mussten.

Da hat Gott andere Türen geöffnet, die Gemeinden wurden in Hauskreise geteilt und Gemeinde versammelt sich einfacher und persönlicher (ohne Durststrecken).



Hauskreis.

Dankbar im speziellen für... : Trotz allem haben im Sommer richtig gute/r und wertvolle/r Männerausflug, Frauen Seminar, Jugendfreizeit...stattgefunden. Wir sind Gott sehr dankbar für alle „Sommer“-Segnungen. Kurzer Einblick in die High-lights:



Jugendleiter austausch

Männer konnten Mut und Glaubens-Ausstattung erfahren,

Frauen motiviert und Herzen zueinander geführt werden;

Und bei der Jugendfreizeit hat sich ein Mädchen aus der Gruppe aus Tozkoje zu Jesus bekehrt. (Junge Menschen, die an die lebensverändernde Botschaft des Evangeliums glauben, gibt es dort in kleiner überschaubarer Zahl).



Jugendfreizeit

Die kleine Gemeinde aus Pokrowka die hat in diesem Sommer ebenfalls einen großen Segen erlebt. Da es dort seit Jahren kein Tauffest gab, ist es umso schöner, dass wir dort eine Schwester im Glauben auf dem Weg zum Schritt der Taufe begleiten, vorbereiten und auch taufen durften.



Taufe in Pokrowka

Die Zeit der Einschränkungen hat uns auch ermöglicht als Gemeinde viele praktische Arbeiten zu machen.



Sontags Schule neu gedeckt



Die Arbeiter wurden auch fleißig bekocht.

Wir waren sehr positiv überrascht, dass die Männer in der Gemeinde und die Jugend so einig und aktiv mitgemacht haben. Die Arbeitseinsätze zum Erhalt der Gebäude waren sowohl erfolgreich, als auch ein Genuss. Bis jetzt haben wir noch nie so eine Einigkeit erlebt, und dadurch ist viel geschafft worden (und das nicht nur auf der sichtbaren Ebene).

Gebets Anliegen:

- Wir bitten, dass ihr auch weiter für uns betet, dass der Herr uns weiterhin gebraucht, Sein Reich mit zubauen.
- Dass im Herbst und Winter die eingeplanten Aktivitäten stattfinden können.
- Dass in den Gemeinden das Anliegen wächst: das sich kein Christ in dieser Zeit „verliert“ da die Sorge leider berechtigt ist.

**Eure: Klaus
und Lisa**

